

Hinweis: Die WBB-Anträge „Städtebauliche Rahmenkonzeption/Interkommunale Zusammenarbeit“ vom 20.07.2012 und „Herausnahme der Stadtbahntrasse aus dem Flächennutzungsplan“ vom 02.10.2012 finden Sie im Originalwortlaut nach dem Pressebericht auf den nächsten Seiten.

Neue Planung gewünscht

WBB beantragt städtebauliche Rahmenkonzeption

Weingarten (ml). Die Weingartner Bürgerbewegung hat in den Gemeinderat einen zweiteiligen Antrag auf Erstellung einer städtebaulichen Rahmenkonzeption und auf interkommunale Zusammenarbeit mit Stutensee zwecks der gemeinsamen Benutzung der Leichtathletikanlage bei der Blankenlocher Schulsporthalle eingebracht.

Bürgermeister Eric Bänziger gab Fraktionssprecher Timo Martin Gelegenheit, den Antrag kurz zu erläutern, bevor er mit mehrheitlichem Beschluss in den Ausschuss für Umwelt und Technik verwiesen wurde. Die WBB möchte für das gesamte Areal an Weingartens südlichem Ortsrand eine grundsätzliche städtebauliche Überplanung. Darunter fallen komplexe Themen wie „Neubau-

gebiet Moorblick mit Verlagerung des TSV“, „Festplatzbereich“, „Nahwärmekonzept“ für sämtliche öffentlichen Gebäude in diesem Gebiet und anderes. Das Ganze bedürfe nach Ansicht der WBB einer Nachfolgekonzeption des zwischenzeitlich überholten „Kommunalen Handlungs- und Entwicklungsprogramms“. Bänziger befand die Themen als zu komplex, um sie ohne Vorberatung im großen Kreis zu diskutieren. Stimmen aus dem Gremium folgten ihm mit dem Hinweis, es sei Usus im Gemeinderat, größere Projekte im Ausschuss vorzubereiten.

Auch ein weiterer Antrag der WBB, die Stadtbahnfreihaltetrasse aus dem Flächennutzungsplan herauszunehmen, soll im AUT vorberaten werden.

WBB-Gemeinderatsfraktion

wbb-weingarten.de



Weingartener Bürgerbewegung
c/o Timo Martin, Nelkenweg 3, 76356 Weingarten

Herrn Bürgermeister
Eric Bänziger
Marktplatz 2
76356 Weingarten

Fraktionsvorsitz
Timo Martin
Nelkenweg 3
76356 Weingarten
Tel.: 07244/722596

Email.: fraktion@wbb-weingarten.de

20.07.2012

I. Städtebauliche Rahmenkonzeption im Bereich Walzbachhalle – Festplatz – Kleiberitarena – Feuerwehrgerätehaus – Kindergarten St. Franziskus

II. Interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Stutensee

Sehr geehrter Herr Bänziger,
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

aus Sicht der WBB-Fraktion bedarf es für das oben unter Ziffer 1 beschriebene Quartier

einer grundsätzlichen städtebaulichen Überplanung,

die wir mit diesem Schreiben beantragen möchten.

Eine Nachfolgekonzepktion des zwischenzeitlich überholten „Kommunalen Handlungs- und Entwicklungsprogramm“ aus dem Jahre 2004 würde bereits verwirklichte oder anders umgesetzte Projekte berücksichtigen, vor allem aber Chancen und Lösungen für neue Ideen, notwendige Konzepte oder bereits in Planung befindlichen Vorhaben eröffnen.

Nachfolgend möchten wir auf einige Themenkomplexe detaillierter eingehen:

Neubaugebiet Moorblick mit geplanter TSV-Verlagerung

Nachdem die Idee einer TSV-Verlagerung vom Buchenweg in das künftige Neubaugebiet „Moorblick“ schon seit mehreren Jahren propagiert wird, hat der Gemeinderat im Juli 2011 erstmals konkrete Pläne und Zahlen vorgelegt bekommen. Neben einer, durch den Gemeinderat immer noch nicht beschlossenen Erbpachtblöse für das bestehende TSV-Heim in Höhe von 270.000 € - 300.000 €, würden nach der bisherigen Planung weitere kommunale Investitionskosten von über 1 Mio. € für die Vereinsgeländeerschließung, Parkplatzinfrastruktur mit Beleuchtung sowie Leichtathletikanlagen fällig werden. Gleichzeitig möchte man mit dem Neubaugebiet „Moorblick“ ein hochwertiges Baugebiet (u.a.

geplant sind freistehende Einfamilienhäuser) erschließen, bei dem künftig erhebliche Konflikte zwischen Anwohnern und öffentlicher Vereins- und Gaststättennutzung mit inbegriffenem Ziel- und Quellverkehr vorprogrammiert wären. Durch die Bebauung der Freihaltefläche mit einer Sporthalle würde die Verkehrsfrequenz weiter zunehmen. Da die Erschließung weder von der künftigen Südrandstraße noch von der Kanalstraße möglich ist, würden Zu- und Abfahrtswege zwangsläufig durch das Wohngebiet führen. Dies wurde bereits im Gemeinderat fraktionsübergreifend mehrfach kritisch angesprochen, ohne bisher neue Lösungsansätze aufgezeigt bekommen zu haben.

Eine Lösung wäre aus Sicht der WBB-Fraktion das neue Vereinsgelände statt im Baugebiet „Moorblick“ im oben erwähnten Bereich auszuweisen. Viele Synergien, beispielsweise ein gemeinsames Nahwärmekonzept für sämtliche Liegenschaften, Verringerung von energieintensiven Außenwandflächen durch mögliches „Andocken“ an die Walzbachhalle, gemeinsam nutzbares Foyer (aktuell werden Pausensnacks bei Kulturveranstaltungen auf Fluchtwegen gereicht) oder weitere Möglichkeiten würden langfristige, auch finanzielle Vorteile für alle Partner und Beteiligten ergeben.

Parkplatzsituation:

Ein zentral gelegener Parkplatz würde hochfrequentierten Veranstaltungen künftig geordnetere Parkverhältnisse ermöglichen. Derzeit ist der Parkraum bei Veranstaltungen in der Walzbachhalle oder Kleiberitarena oftmals nicht ausreichend, wildes Parken auf dem Festplatzgelände ist die Folge. Die Ein- und Ausfahrten im Kreuzungsbereich sind alles andere als optimal. Die Kosten für einen reinen TSV-Parkplatz im „Moorblick“ könnten in einen gemeinsam genutzten Großparkplatz sinnvoller investiert werden. Zusätzliche veräußerbare Baugrundstücke im Baugebiet Moorblick könnten weitere Finanzmittel generieren.

Festplatzbereich:

Die Nutzung des Festplatzes hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stetig verändert. Veranstaltungen mit Vergnügungspark und Festzelt gehören vermutlich der Vergangenheit an. Dennoch fallen für die ursprüngliche Konzeption jährlich Kosten für die Pflege der Grünflächen und der umlaufenden Hecke an. Daher halten wir eine Überplanung dieses Areals im Sinne veränderter Nutzungsmöglichkeiten für denkbar. Hierbei geht es uns nicht um die Abschaffung des Festplatzbereiches, sondern um eine mögliche Optimierung der Flächennutzung und der jährlichen Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Kleiberitarena:

Die Kleiberitarena stellt eine wesentliche Bereicherung für die Gemeinde dar. Die Beziehungen von Sport- und Kulturvereinen hat sich durch die gemeinsame Nutzung wesentlich intensiviert. Das Umfeld der Arena erfuhr jedoch bisher keine Anpassung der gegenüber der alten Ringerhalle stark veränderten Nutzung. Das Gebäude wurde zwischenzeitlich von der Ringstraße erschlossen, die wöchentliche Nutzerzahl hat sich vervielfacht (siehe Verkehrssituation), Vereinsfeste finden mittlerweile statt an der Heinrich-Brunner-Straße auf der Ringstraße statt.

Verkehrssituation L559/Ringstraße/Kanalstraße

Die Verkehrssituation im Bereich des Kindergarten St. Franziskus, Kanalstraße, Kreuzungsbereich Kanal-Ringstraße, Kreuzungseinfahrten in den Festplatz oder Tempo 50 direkt am Arenaeingang ist kritisch zu bewerten. Hinzu kommen regelmäßige Straßensperrungen für verschiedene Vereinsaktivitäten, während der eigentliche Festplatzbereich ungenutzt in unmittelbarer Nähe liegt.

Aus unserer Sicht wäre auch hier prüfenswert, ob in einem Gesamtkonzept veränderte Straßenführungen oder die Einrichtung eines Kreisverkehrs am Kreuzungspunkt Ringstraße/L559 und Kanalstraße Verbesserungen erbringen und zusätzlich die Verkehrssicherheit deutlich erhöht werden kann. Dies unter Beachtung der geplanten Südrandstraße mit Ausgliederung der bisherigen Landstraßenklassifizierung.

Kindergarten St. Franziskus:

Unbestritten ist der weitere Bedarf an Ganztagesplätzen für Kindergarten und Kindertagesstätten. Durch die Überplanung des Gesamtbereiches mit möglicher geänderter Straßenverkehrsführung könnten auch hier entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden.

Nahwärmeprojekt

Ein Nahwärmeprojekt zwischen Kleiberitarena, Feuerwehrgerätehaus, Kindergarten mit Kiga/Kita-Erweiterungsfläche, Walzbachhalle und einem TSV-Vereinsheim mit Gaststätte und optionaler Hallenfläche wäre mit Sicherheit wirtschaftlich und ökologisch darstellbar. Voraussetzungen sind kurze Versorgungswege, sowie z.B. beim Einsatz eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) hohe Jahresbetriebsstunden. Große Betriebsstundenzahlen erreicht man ausschließlich durch einen energetischen Sommerwärmebedarf, der durch die Warmwassernutzung der drei Sportbetriebsstätten definitiv gewährleistet wäre. Auch hier profitieren langfristig alle Partner.

Fest/Veranstaltungshalle

Aufgrund der personellen und finanziellen Belastung wird künftig kaum mehr ein Verein in der Lage sein, einen Festzeltbetrieb wirtschaftlich über mehrere Tage auf dem Festplatzareal zu veranstalten. Zuletzt gelang es dem Musikverein zumindest am „Hitparaden-Montag“, das Zelt restlos zu füllen. Zwischenzeitlich hat sich der Verein entschieden, die Hitparade auf dem Rathausplatz zu veranstalten. Durch Einsparungen (siehe nachfolgender Punkt Interkommunale Zusammenarbeit) an anderer Stelle wäre es aus Sicht der WBB-Fraktion mittel- und langfristig denkbar, auf dem zu überplanenden Areal eine funktionale, kostengünstige Festhalle (Leimbinder –oder einfache Stahlkonstruktion mit Rolltoren analog anderen Kommunen z.B. Berghausen, Malsch, Büchenau) zu errichten. Zumindest sollte ein solches Vorhaben in einer Überplanung berücksichtigt werden. Die sanitären Anlagen auf dem Festplatz sind ohnehin sanierungsbedürftig. Details wie mobiler oder stationärer Küchenbereich wären selbstverständlich in Zusammenarbeit mit möglichen Nutzern später zu klären.

Interkommunale Zusammenarbeit

Wie in unserem Antrag eingangs erwähnt werden nach dem aktuellen Zahlenmaterial sechsstellige Investitionskosten für die Errichtung von Leichtathletikanlagen im Bereich des neuen TSV-Geländes notwendig, obwohl bei weitem nicht der Umfang und Standard der bisherigen TSV-Anlage (beispielsweise Rundlaufbahnen) erreicht wird.

Wir beantragen die Abkehr von Planungen eigener Anlagen und die intensive Prüfung einer interkommunalen Zusammenarbeit mit der Stadt Stutensee, um deren Leichtathletikstadion beim Schulzentrum Ortsausgang Richtung Weingarten künftig gemeinsam zu nutzen.

Wir sind der Ansicht, dass das Verhältnis zwischen Flächeninanspruchnahme, Nutzung, Anzahl der Nutzergruppen sowie den eigentlichen Investitionen und deren Folgekosten für die Gemeinde in keinem ausreichenden Verhältnis stehen. Beispiele für die - aus Sicht der WBB-Fraktion - sinnvollere Verwendung der Mittel haben wir oben ausführlich dargestellt.

Sehr geehrter Herr Bänziger, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

wir sind uns bewusst, dass unsere Überlegungen zunächst sehr viele Themen umfassen und manche Ansätze sicherlich ungewöhnlich oder gar visionär sind, insbesondere weil die Planungen für das Baugebiet Moorblick/TSV-Verlagerung bereits begonnen haben.

Andererseits sollten wir uns zu Gunsten langfristiger Lösungen gegenüber vielfältigen Ideen und Konzepten öffnen.

Wir wollten uns im Sinne einer gemeinsamen, fraktionsübergreifenden Planung mit festlegenden Detailvorschlägen bewusst zurückhalten.

Timo Martin

Fraktionsvorsitzender

Hans-Martin Flinspach

Stellv. Fraktionsvorsitzender

Bettina Lichter

Werner Burst

Hans Barth

WBB-Gemeinderatsfraktion

wbb-weingarten.de



Weingartener Bürgerbewegung
c/o Timo Martin, Nelkenweg 3, 76356 Weingarten

Gemeinde Weingarten/Baden
Herrn Bürgermeister
Eric Bänziger
Marktplatz 2
76356 Weingarten

Vorstands- und Fraktionsvorsitz
Timo Martin
Nelkenweg 3
76356 Weingarten
Tel.: 07244/722596
Mobil: 0151-11434306
E-mail: t.martin@wbb-weingarten.de
fraktion@wbb-weingarten.de

02.10.2012

Geplante Südrandstraße L559 / Flächennutzungsplan 2025: Antrag zur Herausnahme der Stadtbahnfreihaltetrasse aus dem Flächennutzungsplan

Sehr geehrter Herr Bänziger,
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

die jüngsten Äußerungen der Vertreter des Regierungspräsidiums zum Thema Südrandstraße geben den Mitgliedern unserer Fraktion in manchen Punkten Rätsel auf.

Vornehmlich geht es um die exorbitant unterschiedlichen Baukostenberechnungen zwischen einem Brückenbauwerk und einer Unterführung. Bekanntermaßen hat der Weingartener Gemeinderat im Sommer 2011 mit einem förmlichen und einstimmigen Gemeinderatsbeschluss nochmals deutlich unterstrichen, dass das Gremium städtebaulich ausschließlich einer Unterführungsvariante näher treten wird.

Die im Jahre 2008 vom Regierungspräsidium errechneten, damals in öffentlicher Gemeinderatssitzung vorgestellten -und 2012 bestätigten Mehrkosten in Höhe von rund 8. Mio. Euro stellen wir nicht nur vehement in Frage, sondern verlangen eine konkrete Prüfung der einzelnen Parameter, worauf diese Zahlen basieren – und wie diese Mehrkosten bei voller Funktionsfähigkeit der Südrandstraße deutlich reduziert werden können.

Aus Sicht der WBB-Fraktion müsste mit der Herausnahme der ohnehin nicht mehr benötigten Stadtbahnfreihaltetrasse aus dem Flächennutzungsplan ein wesentlicher Kostenblock, nämlich die Länge der notwendigen Kreuzungsbauwerke, deutlich reduziert werden können.

WBB-Gemeinderatsfraktion

wbb-weingarten.de



Bei der Präsentation im Gemeinderat im Juli 2008 wurde dargestellt, dass in den Berechnungen die Stadtbahnfreihaltetrasse berücksichtigt und entsprechend in die Kostenaufstellung eingerechnet wurde. Umso erstaunlicher sind die Aussagen der Vertreter des Regierungspräsidiums zu werten, dass jetzt lediglich auf einer Rücksprache mit dem Karlsruher Verkehrsverbund basierend, die Stadtbahntrasse (bei unveränderten Mehrkosten) bereits herausgerechnet sei.

Dies, obwohl der Flächennutzungsplan planungsrechtlich absolut maßgeblich und auch für das Regierungspräsidium verbindlich ist. Damit würde aber die Stadtbahnfreihaltetrasse auch offiziell obsolet werden.

Aus oben genannten Gründen beantragt die WBB-Fraktion einen öffentlichen Gemeinderatsbeschluss, der die Verwaltung beauftragt, beim Nachbarschaftsverband Karlsruhe die Herausnahme der Stadtbahnfreihaltetrasse aus dem Flächennutzungsplan zu beantragen.

Timo Martin

Fraktionsvorsitzender

Hans-Martin Flinspach

Stellv. Fraktionsvorsitzender

Werner Burst

Hans Barth